

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 5. Juni 1858

Privatbesitz

Berlin den 5[ten] Juni 1858

Lieber Karl!

Der Anfang des schönen Monats Juni, der in Heidelberg schon die Kirschen zur Reife brachte¹, erinnert an Dein bevorstehendes Geburtsfest² und fordert mich auf Dir meinen brüderlichen Gruß zu senden. Ein solcher Tag bewegt zum freudigsten u[nd] innigstem Danke, wenn er, wie Dich, zurückschauen läßt, auf eine Vergangenheit, u[nd] insbesondere auf ein Jahr, in welchem Dich Gottes Güte recht gnädig geleitet, u[nd] giebt getrosten Muth zum Antritt des neuen Lebensjahres, bei welchem wir freilich die demüthige Bitte nicht unterlassen dürfen, daß Er es mit uns mache nach Seinem gnädigen u[nd] barmherzigen Willen. Dein Gebet, mit welchem wir das Unsrige vereinen, möge reiche Erhörung finden, u[nd] begleiten wir es mit unseren innigsten Segenswünschen für Dich u[nd] alle Deinigen, welche ein nothwendiges Theil Deiner Lebensfreude ausmachen. Wir nehmen an, daß Dich auch die lieben Nürnberger an Deinem Festtage aufsuchen u[nd] hoffen, daß Du ihn im frohen Kreise glücklich u[nd] zufrieden verleben werdest. |

Wir leben augenblicklich in mannigfacher Bewegung; es ist die Oppensche Familie aus Politzig bei Meseritz angekommen u[nd] gestern hat uns Adalbert seine anmuthige Braut Ella von Oppen zugeführt; sie ist in frischer Blüthe sehr lieblich u[nd] von lebendigem Ausdruck, ein recht glückliches u[nd] lebenswürdiges Paar. Die Eltern – der Vater ein kräftiger biederer Landwirth, die Frau angenehm u[nd] fein gebildet – wollen mit dem Brautpaar u[nd] einer älteren Tochter, welche aber auch erst 17 Jahr alt ist³, eine Reise über Wien, Ober-Italien u[nd] durch die Schweiz in wenigen Tagen antreten u[nd] sind heute Nachmittag alle zusammen nach Potsdam gefahren, um die Braut dort den Eltern u[nd] Geschwistern vorzustellen. Zu diesem Familienfest, bei welchem wir nicht fehlen dürfen, werden wir morgen hinüberfahren.

Friederike hat sich in dieser ganzen Zeit recht gut gehalten; sie darf zwar nicht zu viel unternehmen u[nd] fängt auch an, etwas schwerfällig zu werden. Bei reichlichem Appetit u[nd] gutem Schlaf erhält sie sich aber frisch u[nd] wohl. Die heißen Tage, welche jetzt eingetreten sind, haben nun bei mir doch etwas das Verlangen nach einer Erfrischung angeregt u[nd] die Frage erweckt, ob wir wirklich den ganzen | Sommer ohne alle besondere Stärkung u[nd] Erholung vorübergehen lassen wollen. Friederike kann jedoch weite Reisen u[nd] Fahrten nicht unternehmen; das Gebirge erscheint insbesondere für sie jetzt als eine ganz unpassende Gegend. Das Alleinreisen macht mir aber auch kein Vergnügen u[nd] so bin ich durch diese Reflexionen zu der Ueberzeugung gekommen, daß das einzige Passende für uns ein Aufenthalt am kühlen Meeresstrand sein würde. Wenn sich dieser Gedanke noch mehr befestigt u[nd] kein sonstiges Hindernis dazwischen kommt, so halte ich es für wahrscheinlich, daß wir im Juli ein Paar Wochen einen Aufenthalt an der Ostsee – Häringsdorf oder dergleichen – aufsuchen werden. Die Kinder, welche dann Ferien haben, würden natürlich mitgenommen u[nd] könnten sich auch in der See tummeln.

1 Immanuel Hegel (1814-1891) erinnert sich offenbar an sein Heidelberger Sommersemester 1835; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 132 f.

2 Karl Hegel wurde am 7. Juni 1813 in Nürnberg geboren.

3 Eine erst 17 Jahre alte Tochter kann keine ältere Schwester Ella Oppen-Gaterslebens (1841-1916) sein, weshalb die mitreisende Person nicht zu identifizieren ist.

Während ich bisher eigentlich die Absicht hatte, ruhig hier auszuharren, hat doch in der letzten Zeit mich zuweilen ein Gefühl der Abspannung überfallen, welches mich eine Erholung wünschen läßt. Ich habe immer viel zu arbeiten gehabt u[nd] in einem Gewirr von Interessen u[nd] Geschäften gelebt, welches zuletzt mir ein wenig zu viel wird. Man muß sich doch für ein längeres Leben, so Gott will, konserviren. Wärt Ihr noch in Rostock, dann würde ich nach Warnemünde | aufpacken; so sehr ich dies jetzt vermisse, so will ich es aber doch keineswegs beklagen, Dich nicht in Mecklenburg aufsuchen zu können.

Die Eltern Flottwell haben auch noch keinen festen Entschluß gefaßt; sie wollen u[nd] müssen einen Aufenthalt zur Stärkung suchen; namentlich für die Mutter, welche sich zwar wieder mehr erholt hat, aber doch von ihrem Leiden noch nicht befreit ist, u[nd] für Clara. Der Vater hat nicht allein seine Nase jetzt wieder ganz reparirt, sondern ist auch wieder ganz frisch u[nd] rüstig. – Es war für sie u[nd] uns Alle eine große Freude, daß Herrmann endlich eine feste Scholle gewonnen hat; sein Schwiegervater hat nun Gut Lautensee bei Christburg im Stuhmer Kreise in Westpreußen zwischen Marienwerder u[nd] Elbing gekauft, welches Herrmann auch gleich in Besitz genommen u[nd] scheinen alle Theile von dem Kauf befriedigt zu sein.

Ueber unsere politische Lage läßt sich nicht viel sagen; es ist noch alles in derselben Schwebe; die bevorstehenden Wahlen⁴ können leicht eine starke Bewegung in die Situation hineinbringen u[nd] wäre es dann sehr zu beklagen, wenn das Regiment sich noch im Interimistikum befände.⁵

Der lieben Susanna sage ich die herzlichsten Grüße u[nd] Glückwünsche zu dem Festtage, welcher auch der Ihrige ist. Ebenso grüße ich freundlichst die lieben Nürnberger, wenn sie herüberkommen u[nd] von meinen Kindern soll ich auch den Deinigen viele, viele Grüße bestellen.

In treuer brüderlicher Liebe, wie immer

Dein Immanuel

4 Wahlen zum Preußischen Abgeordnetenhaus am 23. November 1858.

5 Stellvertretung Prinz Wilhelms von Preußen (1797-1888) für König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen (1795-1861).

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Adalbert [= Flottwell, Adalbert Julius] [flottwelladalbert_2418](#)
Clara [= Flottwell, Clara (Klara), verh. Hegel] [flottwellclara_6853](#)
Eltern [= Flottwell, Auguste, geb. Lüdecke, verwitwete Schulz] [flottwellauguste_9205](#)
Eltern [= Flottwell, Eduard Heinrich] [flottwelleduard_4234](#)
Frau [= Oppen-Gatersleben, Marie Louise Elise, geb. Palm] [oppengaterslebenmarie_8143](#)
Friederike [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike_7013](#)
Hermann [= Flottwell, Hermann] [flottwellhermann_8382](#)
Oppen [= Oppen-Gatersleben, Else (Ella)] [oppengaterslebenelse_8580](#)
Schwiegervater [= Frantzius, Karl Robert] [frantziuskarl_9224](#)
Susanna [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Vater [= Oppen-Gatersleben, Franz Georg Hermann] [oppengaterslebenfranz_2439](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Christburg [= Christburg] [christburg_1152](#)
Elbing [= Elbing] [elbing_7283](#)
Heidelberg [= Heidelberg] [heidelberg_9005](#)
Häringsdorf [= Heringsdorf] [heringsdorf_1925](#)
Kreise [= Stuhm] [stuhm_6969](#)
Lautensee [= Lautensee] [lautensee_2989](#)
Marienwerder [= Marienwerder (Pommern)] [marienwerder_9393](#)
Mecklenburg [= Mecklenburg] [mecklenburg_8575](#)
Meseritz [= Meseritz] [meseritz_6317](#)
Ober-Italien [= Italien] [italien_8683](#)
Ostsee [= Ostsee] [ostsee_4206](#)
Poltitz [= Politzig] [poltitzig_8831](#)
Potsdam [= Potsdam] [potsdam_1086](#)
Rostock [= Rostock] [rostock_9435](#)
Schweiz [= Schweiz] [schweiz_4228](#)
Warnemünde [= Warnemünde] [warnemuende_2522](#)
Westpreußen [= Westpreußen] [westpreussen_9191](#)
Wien [= Wien] [wien_3244](#)

Sachen

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 132 f

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)